



Geschafft! Der Archelauf war Spitze

Seite 4

Mit »Rennsemmel« und »Überflieger« am Start



Seite 8

Vom Bäumefällen und Klippenspringen



Seite 10

Der Sommer in Bildern



Seite 18



*Damit das Mögliche entsteht,
muss immer wieder
das Unmögliche versucht werden.*

Clemens Brentano

Impressum

Herausgeber

Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Sabine Hofmann, Simone Teske, Ursula Rau, Dieter Krauth, René Lange

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes
Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes

Augustusweg 62, 01445 Radebeul

Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit

b.andert@kinderarche-sachsen.de

Kinderarche Sachsen e.V.

Layout

Ilka Meffert, ff. SATZ + SERVICE

Fotos

Birgit Andert, Steffen Barth (Titel, Seiten 4 und 19), Peter Pit Müller (Seite 8),
Florian Wentzel (Seite 7 unten), privat

Druck

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Spendenkonto

Kinderarche Sachsen e.V.

Konto-Nr. 108 012 750, BLZ 520 604 10

bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel

Redaktionsschluss

9. September 2010

Das nächste Heft erscheint im Dezember 2010.



Mit jungen Menschen eigene Wege gehen

**»Habe Mut zu Dir selbst
und suche Deinen eigenen Weg.«**

Janusz Korczak

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Hatten Sie einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub? Haben Sie den Mut aufgebracht, mit weniger Gepäck Ihren eigenen Weg zu gehen? Ich hoffe, Sie konnten sich an der Schönheit der Natur, an der Schönheit dieser Welt erfreuen und Ihren Körper, Ihre Seele stärken.

Ich bin wieder ein Stück auf dem Jakobsweg gelaufen. Dieser alte Pilgerweg, der sich strahlenförmig durch Europa zieht und im spanischen Santiago de Compostella endet, hat seine eigene Faszination. Seit über tausend Jahren pilgern Menschen aus unterschiedlichen Motivationen viele hundert Kilometer zum Grab des Heiligen Jakobus. Manche aus religiöser Überzeugung, manche aus Abenteuerlust, manche aus sportlicher Herausforderung und manche, um eigene Grenzen zu erkennen. Allen gemeinsam ist aber der Mut, sich selbst zu begegnen und den eigenen Weg zu suchen. In diesem Jahr bin ich über 350 Kilometer von Genf nach Le Puy-en-Velay gepilgert. Mit einem elf Kilogramm schweren Rucksack, Wanderstöcken und viel Lust auf diese Reise, bin ich über Berge und durch Täler, durch kleine Dörfer und Städte, über Feldwege und Straßen – für mich immer wieder neue Wege gegangen. Unzählige Begegnungen bereicherten meine Wanderung, ich habe Bekanntschaften geschlossen und hilfsbereite, freundliche Menschen getroffen. Es war für mich eine wunderbare Erholung für Körper, Seele, und Geist. Immer wieder konnte ich mir selbst begegnen und erleben, wie der Weg zu meinem Weg wurde.

Auch bei der Arbeit mit jungen Menschen müssen wir immer wieder neue Wege gehen, Mut aufbringen, neue Wagnisse eingehen. Es ist unsere Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen immer wieder anzunehmen, mit ihnen in Beziehung zu treten. Das bedeutet, dass wir für jedes einzelne Kind unser Herz öffnen und die konkrete Lebenssituation achten und bedenken. Wir begeben uns im wahrsten Sinne des Wortes auf den Weg mit unseren jungen Menschen, müssen uns immer wieder neu orientieren. Nie wird ein Weg dem anderen gleichen. Wenn wir jungen Menschen auf angemessene Weise begegnen, mit ihnen gemeinsam ein Stück Weg gehen und ihnen Partner, Freund und Wegbegleiter sein wollen, dann sind wir aufgefordert, immer wieder an uns selbst zu arbeiten, uns selbst zu erkennen und den Mut aufzubringen zu uns selbst und zu unserem eigenen Weg.

Täglich gehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unserer Arche mit Kindern und Jugendlichen neue Wege, selbst unser Verein hat mit der Satzungsänderung und der Etablierung eines Aufsichtsrates neues Terrain betreten. Auf den folgenden Seiten der Herbstausgabe unserer Kinderarche-Nachrichten können Sie verfolgen, wie Menschen in Crimmitschau „laufend helfen“, mit welcher Freude das Kinderhaus in Zethau die Ankunft auf unserer Arche feiert, welches Ziel Kinder und ihre Begleiter aus dem Weinberghaus in Radebeul auf ihrer Wanderschaft erreichen wollten, wie wir anderen helfen und wie uns geholfen wurde. Sommererlebnisse und das Porträt einer Radebeuler Mitarbeiterin, die als „eine Insel im wilden Ozean“ beschrieben wird, runden die Blitzlichter dieser Ausgabe ab.

Ich wünsche Ihnen Mut, Ihren Weg – auch neue Wege – zu gehen, und wie immer viel Vergnügen beim Lesen.



Ihr

Vorsitzender des Vorstandes

Fast 300 liefen für die Kinderarche

9. Archelauf Crimmitschau war ein voller Erfolg



Um Marion Dinger sprachlos zu erleben, muss einiges passieren. Das ist am 4. September geschehen: Fast 300 Läufer waren zum 9. Archelauf in den Sahnpark in Crimmitschau gekommen. Und das hat der stellvertretenden Leiterin des Kinder- und Jugendheims Crimmitschau die Sprache verschlagen.

»Wir wollten die 200er-Marke knacken«, sagt sie, »dass wir nun fast 300 voll bekommen, hatte ich nicht erwartet.«

Seit 2002 laufen neben Kindern, Jugendlichen und Erziehern der Kinderarche auch Freunde und sportbegeisterte Einwohner für das Kinder- und Jugendheim Crimmitschau – und wie die Rekordbeteiligung dieses Jahres zeigt, etabliert sich die Volkssportveranstaltung immer mehr.

Drei Strecken standen auch dieses Mal für die Läufer zur Auswahl: Sie führten über 2,5, fünf und 12,5 Kilometer. Dabei konnten Läufer, Walker und Nordic Walker teilnehmen. Und auch vom Alter her ist die Veranstaltung breit angelegt: So hatte sich sogar der dreijährige Ambrosius aus dem Crimmitschauer Kinder- und Jugendheim auf die Strecke begeben – und zum Schluss Schützenhilfe von ganz oben erhalten: Kinderarche-Chef Matthias Lang nahm den Jungen auf die Schultern und rannte mit ihm gemeinsam durchs Ziel.

Aufgrund der Arbeiten für den Bau einer Solaranlage war der Lauf vom Sportpark an der Hainstraße in den Sahnpark umgezogen – eine Entscheidung, die allgemein Beifall erntete. »Hier sind wir abseits der Straße und haben eine tolle Landschaft um uns herum«, freute sich Matthias Lang. Und auch die Organisatoren des Laufes – neben der Kinderarche sind das der Eislaufverein Crimmitschau und die Stadtverwaltung – lobten die Atmosphäre im Sahnpark.

Der Erlös des Tages – insgesamt 719 Euro – wird nun zum Teil für die Umgestaltung des Außengeländes des Kinderheims verwendet. »Wir wollen auf unserem Gelände gern einen Abenteuerspielplatz schaffen, der die Kinder zum unbeschwerten Toben und Spielen einlädt«, erklärt Marion Dinger. Dank Archelauf ist man diesem Ziel ein großes Stück näher gekommen.

Birgit Andert





Willkommen auf der Arche

Christliches Kinderhaus Zethau ist beim neuen Träger angekommen

Mit einem fröhlichen Kinderfest feierte das Christliche Kinderhaus Zethau am 3. September die Übernahme in die Trägerschaft der Kinderarche Sachsen. Bei herrlichem Wetter führten die derzeit 34 Mädchen und Jungen des Hauses ein kleines Theaterstück um die Arche Noah auf. Matthias Lang, Vorstandsvorsitzender der Kinderarche Sachsen, begrüßte die Kinder, Eltern und Erzieher herzlich auf der Kinderarche und gab seiner Freude Ausdruck, künftig die Reise gemeinsam zu bestreiten. Auch Reiner Stiehl, Bürgermeister in der Gemeinde Mulda, wünschte dem Haus unter der neuen Trägerschaft alles Gute und sicherte seine Unterstützung zu. Und der Zethauer Pfarrer Daniel Wüst betonte, er freue sich auf die gemeinsame Ar-



Im Gottesdienst wurden die fünf Erzieherinnen feierlich in ihren Dienst eingeführt.

beit. Die Kinderarche Sachsen hatte die Kindertagesstätte zum 1. Mai von der Lebenshilfe Freiberg übernommen und will nun in Kooperation mit der Kirchengemeinde Zethau in dem Haus ein christliches Profil etablieren.

Getreu dem Lutherwort »Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen« brachten Matthias Lang und Reiner Stiehl gemeinsam mit den Kindern im Garten ein Apfelbäumchen als Zeichen der Hoffnung in die Erde. Im Anschluss ließen die Kinder Luftballons mit ihren Wünschen in den Himmel steigen. Nach der Stärkung am reich gedeckten Kuchenbuffet konnten sich die Mädchen und Jungen an verschiedenen Stationen im Sackhüpfen, Eierlaufen und Hämmern ausprobieren.

Den Abschluss des Sommerfestes bildete eine gemeinsame Kremserfahrt zur Kirche, wo die fünf Erzieherinnen feierlich in ihren Dienst eingeführt wurden. Pfarrer Daniel Wüst hielt



An grünen Kinderarche-Luftballons ließen die Kinder ihre Wünsche in den Himmel steigen.

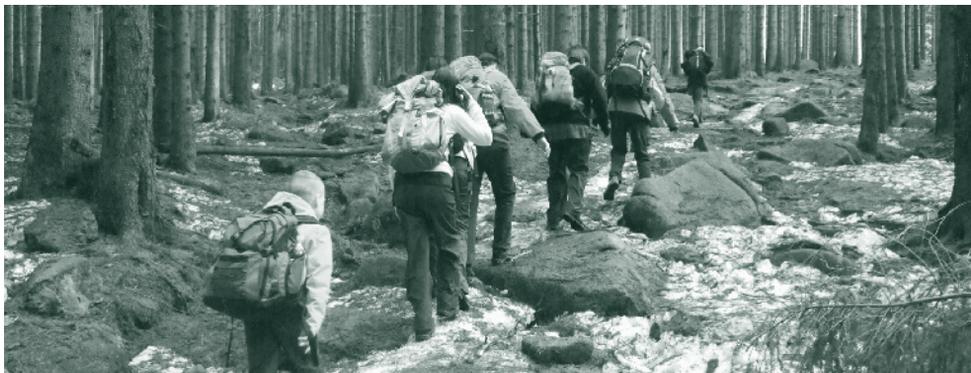
eine Andacht zum Thema Wohlfühlen und Geborgenheit. »Möge das Christliche Kinderhaus ein Hort der Geborgenheit sein, in dem Gottes guter Geist eine Rolle spielt«, sagte er. Mit guten Segenswünschen für die Kinder unter einem bunten Zelt klang das Fest am Abend aus.

Im Christlichen Kinderhaus Zethau können bis zu 64 Kinder vom ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt in einer Nestgruppe sowie weiteren altersgemischten Gruppen betreut werden. Das Haus steht jedem Kind offen, akzeptiert andere Weltanschauungen und thematisiert diese im Alltagsleben.

Birgit Andert

Das Weinberghaus auf Wanderschaft

Eine Wohngruppe aus Radebeul erobert den »Harzer Hexensteig«



Im April begab sich die Wohngruppe Weinberghaus auf Wanderschaft. Uli – unser Hausmeister – brachte uns und unsere großen Rucksäcke nach Hahnenklee, wo wir die erste Nacht in einer Jugendherberge verbrachten. Wen es einmal hierher verschlägt, der sollte unbedingt den »Liebesbankweg« suchen. Hier konnten wir den ersten Wanderstempel ins Tagebuch drücken.

Nach einer kurzen Nacht ging es am Samstag früh los. Alles, was in den nächsten Tagen gebraucht wurde, war im jeweiligen Rucksack verstaut. In Clausthal-Zellerfeld begannen wir unsere Tour auf dem »Harzer Hexensteig«. Bei Sturm, Nieselregen und Kälte wanderten wir am Harzer Wasserregal entlang. Im dichten Wald lag noch reichlich Schnee. Nach etwa 18 Kilometern erreichten wir das Jugendgästehaus in Altenau, wo wir mit einem herrlichen Osterfeuer die erste Etappe unserer Wanderung beendeten.

Der Sonntag verlangte von uns mehr Trittsicherheit. Auf dem Magdeburger Weg, einem steil ansteigenden schmalen Pfad, stapften wir

durch Schnee und Eis in Richtung Torfhaus. Interessant war der Besuch des Nationalparkmuseums. Hier erfuhren wir, dass schon Goethe unseren Weg im Winter gegangen ist und sich dabei zu einigen literarischen Werken inspirieren ließ (z.B. Faust). Auch der Osterhase hatte es schwer – er kam dieses Jahr erst abends, aber er dachte wenigstens daran, dass wir nicht so viel und so schwer tragen können.

Die dritte Etappe führte uns hinauf zum Brocken. Wir überquerten die ehemalige deutsch-deutsche Grenze und stapften wieder bei Nebel und eisigem Wind durch Pappschnee. Unsere Bekleidung wurde auf eine harte Probe gestellt. Alle schafften den schwierigen Aufstieg! Nach sechs Stunden erreichten wir geschafft, aber glücklich die Jugendherberge in Schierke. Abends rollten die Kugeln beim Bowling.

Nach einem intensiven Studium der Wanderkarte ging es am Dienstag auf die vierte Etappe. Gemeinsam legten wir etwa 20 Kilometer zurück. Endlich schien die Sonne! Wieder bergauf ging es über Drei Annen Hohne zu unserem Wanderziel. Die Rucksäcke wurden leichter, die Reserven an Süßigkeiten waren verbraucht. Wir sehnten uns nach leckerem Essen, frischen Sachen und Ruhe für unsere Beine. All das fanden wir im Jugendgästehaus in Elbingerode.

Viel Spaß hatten alle am abschließenden Wissensquiz. Jeder konnte zeigen, was er gelernt und erlebt hat. Als Lohn für das gute Durchhaltevermögen bekam jeder eine Hexenwandernadel. Für einige war es die erste große Wanderung und eine ganz neue Erfahrung. Für alle war es eine wunderschöne Zeit und ein großartiges Erlebnis.

Die Jungs und Mädchen vom Weinberghaus





Können wir überall helfen?

Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit unterstützt Kinderheim

Betroffen nahmen wir zur Kenntnis, was der Tornado am Pfingstmontag in und um Großenhain angerichtet hatte. Und wir wollten helfen. Über die Stadtverwaltung Großenhain erfuhr ich, dass das Kinderheim Walda Kleinthiemig dringend Hilfe brauchte. Die Heimleiterin erzählte mir, dass der Regen durch das kaputte Dach die Zimmer der Kinder so stark unter Wasser gesetzt hatte, dass diese von Grund auf saniert und auch neu möbliert werden müssen.

Wir besprachen mit unseren Kindern, was passiert war und wie wir helfen könnten. Und wir waren erstaunt, welches Engagement unsere Kinder entwickelten: Einige brachten den Inhalt ihrer Spardose mit, andere forderten ihre Eltern und andere Eltern auf, doch etwas in die Spendenbox zu legen. Ein Geschwisterpaar verkaufte in seinem Wohngebiet Muscheln. Für sie war klar: Das eingenommene Geld bringen wir mit und spenden es.

Am Ende der zweiwöchigen Aktion waren etwa 125 Euro zusammengekommen. Dieses Geld überbrachten wir persönlich der Heimleiterin. Dabei lernten wir die Einrichtung und die Kinder kennen, die dort ein Zuhause gefunden haben.



Außerdem konnten wir uns ein Bild machen, welche Zerstörung der Tornado angerichtet hatte. Schon auf dem Weg nach Kleinthiemig sahen wir an fast allen Häusern des Ortes Baugerüste stehen. Das Kinderheim hatte schon ein neues Dach, aber die Zimmer mussten noch saniert werden. Doch das ist nicht alles. Noch nicht klar war, wie der schöne große Garten wieder gestaltet werden soll. Denn die vielen alten großen Bäume gibt es nun nicht mehr. Wir wünschen dem Team und den Kindern bei der Lösung dieser Probleme viel Kraft und Erfolg!

Sabine Roscher, Erzieherin

Musik für den Garten des Ökumenischen Kinderhauses



Am 10. September luden Radebeuler Musiker und das »ensemble laurentius vocale« zu einem Benefizkonzert für das Ökumenische Kinderhaus in den Luthersaal ein. Der Erlös des Abends ist für die Gartengestaltung des Ökumenischen Kinderhauses gedacht. »Wir wollen in unserem Außengelände nach und nach fünf

Gartenzimmer schaffen«, erklärt Pia Schlage, die Leiterin des Hauses. Zuerst wird der Vorgarten als Rückzugsbereich für die Hortkinder attraktiver gestaltet. Dabei erhält der neue Fahrzeugschuppen ein begehbares Dach mit Rutsche und Kletternetzen. »Dafür brauchen wir noch finanzielle Hilfe«, so Pia Schlage. *big*

Mit »Rennsemmel« und »Überflieger« am Start Im August stieg die 8. Betonboot-Regatta auf dem Freiburger Soldatenteich



Bereits zum 4. Mal nahm die heilpädagogische Wohngruppe Lichtenberg an der jährlich stattfindenden Betonbootregatta auf dem Freiburger Soldatenteich teil. Wie jedes Jahr bereiteten wir uns schon seit März auf diese Veranstaltung vor, indem wir uns Gedanken machten, wie unser Boot aussehen sollte. Die Wahl fiel auf ein Boot in der Form einer doppelten Semmel, der Name war klar: »Rennsemmel«. Von einem anderen Team bekamen wir noch ein weiteres ausrangiertes Betonboot in Form eines Flugzeuges. Nach einigen auffrischenden Arbeiten konnte Daniel in seinem »Überflieger« starten.

Mit zwei Booten waren wir noch nie vorher gestartet, deshalb waren die Vorbereitungen dieses Mal umso umfangreicher. Unterstützung erhielten wir von unserem Sponsor Herrn Bert Müller sowie von Pit, unserem Kunsttherapeuten. Leider spielte an den Wettkampftagen das

Wetter überhaupt nicht mit. Immer wieder regnete es wie aus Kannen, nicht einer kam trocken davon. Aber das war noch nicht mal das Schlimmste, auch die Lufttemperatur blieb im Keller bei 12 bis 15 Grad.

Trotz der nicht besonders guten Umstände leisteten unsere Bootsfahrer Nancy, Robert, Kevan und Daniel Großes, nur durch technische Probleme war ein Platz im Vorderfeld nicht machbar. Aber einig sind sich alle: Im nächsten Jahr sind wir wieder mit dabei!

Und für alle, die es nicht glauben wollen: Beton kann doch schwimmen – versucht es doch selbst! Wir laden euch schon heute zum letzten Augustwochenende 2011 nach Freiberg ein, und vielleicht klappt es dann auch mit einem Sieg – wenn ihr uns richtig anfeuert ...

*Wolfgang Dechand,
Erzieher Wohngruppe Lichtenberg*





Ein schöner Tag bei Freunden

Region Mittelsachsen feierte Sommerfest in Lichtenberg

Am 21. August waren wir in Lichtenberg beim Sommerfest der Region Mittelsachsen. Es war schön dort. Zu Beginn wurde ein Geländespiel mit fünf Gruppen im Wald durchgeführt. Das gewann die Lichtenberger WG mit Heimvorteil. Zum Mittag gab es Wiener mit Brötchen, die Herr Mauersberger über einem Feuer zubereitete. Am Nachmittag wurden Spiele gemacht und eine Band spielte laut und schnell. Zur Vesper gab es viel Kuchen und Kekse, die von den Gruppen selbst gebacken wurden. Das Wetter war sehr schön, bis 27 Grad. Es standen viele Getränke zur Auswahl. Zum Abendbrot gab es Roster und Steaks von Grill. Es war ein schöner Tag.

Jan Pester (11 Jahre,
Sonnenblumengruppe Burgstädt)



Burgstädter auf Flughafentour

Weil unser Alex seinen Abschied feierte, sind wir auf den Flughafen nach Leipzig gefahren. Dort ist sehr viel los. Es gibt viele Läden in einem Terminal. Man wird kontrolliert, bevor man in ein Flugzeug steigt. Es war ein sehr großes Transportflugzeug aus der Ukraine da und ein Flugzeug mit Soldaten aus Amerika war gerade gelandet. Dann ist unser Bus mit einem anderen Flugzeug um die Wette gefahren. Aber das Flugzeug ist dann gestartet und war in der Luft. Das war eine schöne Ferienfahrt.

Brian Wiley (11 Jahre,
Regenbogengruppe Burgstädt)

Eine Woche in Pfiffelbach



In der ersten Ferienwoche sind wir nach Pfiffelbach in Thüringen gefahren. Dort gab es sieben Hütten und ein Hotel. Die Jungen bewohnten die Hütten und die Mädchen die Hotelzimmer.

Am ersten Tag sind wir noch baden gewesen und danach gab es

Abendessen. Es gab auch einen Spielplatz, einen Kiosk, einen Wald und zwei Bowlingbahnen.

Ein Tagesausflug führte uns nach Weimar. Dort haben wir uns die Stadt angesehen. Einmal besuchte uns die Kriminalpolizei mit ihren Hunden und wir konnten alles ausprobieren.

Wir konnten auch die Fußball-WM ansehen. Schön war das Lagerfeuer am Ende unserer Reise, wo jeder von uns eine Urkunde bekam.

Jan Pester
(11 Jahre, Sonnenblumengruppe)



Vom Bäumefällen und Klippenspringen

Für die Kamenzer hielten die Ferien Abenteuer bereit

In diesen Sommerferien war im Jugendhilfeverbund Kamenzer Land immer was los. Alle Wohngruppen fuhren in die Ferien. Dabei gab es für jeden Geschmack etwas. Die Wohngruppe »Am Keulenberg« zog es in den Süden nach Kroatien. Dort verbrachte die Gruppe zwei Tage auf einer Almhütte. Der fünf Kilometer lange Serpentinweg führte oft gefährlich nahe am Abgrund entlang. Allerdings entlohnte Blick und Ruhe alle Anstrengungen. Fast jeden Tag war Baden, Sonnen, Schnorcheln und Tauchen angesagt. Höhepunkt war das Klippenspringen von Michel, Stefan und Toni aus etwa zehn Metern Höhe am Kap Kamenjak.

Die »Kleeblattkäfer« verbrachten erlebnisreiche Tage in der Waldjugendherberge Stannevisch. Auch sie stürmten das Freibad, saßen abends am Lagerfeuer, grillten und spielten Volleyball. Der absolute Höhepunkt war der Tag als Waldarbeiter. Alle schwitzten kräftig, aber der Ruf »Achtung! Baum fällt!« entlohnte für die Mühe. Aus dem selbst geschlagenen Holz machten die Kinder Stift- und Kerzenhalter.



Die »Kleeblattbrummer« fuhren an die Ostsee und verbrachten eine Woche auf einem Pferdehof; die Mütter der Mutter-Kind-Wohngruppe machten mit ihren »Kleeblattwichteln« Urlaub am Senftenberger See. Spaziergänge, ausgelassenes Toben, gemütliche Kaffeerunden und Grillen sicherten allen Erholung pur.

*Katrin Jetschick, Karolin Schwate, Erzieher;
Jan Stüwing, Einrichtungsleiter*

104 schwere Maschinen begeistern die Kinder

Mädchen und Jungen in Wuischke freuten sich über ihre vierte Bikerausfahrt



Am 28. August fand bei uns in Wuischke die vierte Bikerausfahrt mit den Motorradfreunden Oberlausitz statt. Blitzende Zylinder, bollernde Auspuffe ließen die Herzen unserer Kinder, Jugendlichen, Muttis, Vatis und Betreuer höher schlagen.

Obwohl es der Wettergott zum Morgen nicht so gut mit uns meinte, fuhren über 100 Maschinen auf unseren Hof. Nach einem gemeinsamen Frühstück und der feierlichen Eröffnung unseres Spielfeldes, welcher von den Bikern gesponsert wurde, ging es auf Tour.

Die Route führte in diesem Jahr durch das Oberlausitzer Bergland, durch die Heide- und Teichlandschaft und durchs Kohlegebiet.

Mittagessen gab es im Saurierpark Kleinwelka und zur Vesper hatten wir einen genialen Blick, bei Sonnenschein, vom Bärwalder See auf das Kraftwerk in Boxberg.

Als Dankeschön luden wir die Biker nach der Tour zum gemeinsamen Grillen ein. Traditionell führten wir ein selbst einstudiertes Programm auf und bekamen viel Beifall dafür.

Beim Verabschieden sagte Kai: »Macht's gut, bis zum nächsten Jahr zum Fünffährigen. Ich kann es kaum erwarten.«

Torsten Auerswald, Erzieher



Regenbogenkinder erobern neues Klettergerüst

Christliche Kindertagesstätte Sebnitz blieb vom Hochwasser verschont

Die Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen« in Sebnitz ist um zwei Attraktionen im Außengelände reicher. Am 5. August weihten Kinder, Eltern und Erzieher ein neues Klettergerüst und ein Bodentrampolin feierlich ein. Möglich wurde die Anschaffung der beiden Sport- und Spielgeräte durch großzügige Spenden der Sparkassenstiftung, der Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft Winkler & Partner sowie der Stadt Sebnitz. Mit dem Bibelspruch »Der Freigiebige wird immer reicher, der Geizhals spart sich arm« dankte Vorstandsvorsitzender Matthias Lang bei der Feier am Vormittag den freundlichen Spendern. »Es ist gut, dass es Menschen wie Sie gibt, die freigiebig sind, die etwas tun für die anderen«, so Matthias Lang in seiner Rede.

Das Team der Christlichen Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen« ist angetreten, Kindern vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten und sie ganzheitlich zu fördern. Dank der neuen Geräte können die Erzieher diese Aufgabe nun noch besser bewältigen.

Zum Glück hat auch das Hochwasser Anfang August die Einrichtung weitgehend verschont. Dank der Hilfe zahlreicher Eltern, Anwohner und Kirchengemeindeglieder konnte das Team am Abend des 7. August das Haus mit Sandsäcken retten. Bereits am Sonntag haben Eltern, Kirchengemeinde und Erzieher wieder aufgeräumt, so dass die Kindertagesstätte am Montag ohne Probleme starten konnte.

Birgit Andert



Unser Urlaub am Scharmützelsee

Wohngruppe Seyde genoss das schöne Sommerwetter



Unser Urlaub führte uns in diesem Jahr an den Scharmützelsee. Als wir dort ankamen, haben wir erst einmal »boooaaar« gesagt. Das Haus war so schön, dänische Bauweise, innen einfach schön und dahinter ein kleiner Hafen, in dem super tolle Yachten standen.

Wir waren jeden Tag baden, anfangs war das Wasser kalt, aber wenn man einmal drin war, wunderschön warm. Am Mittwoch waren wir im Filmstudio Babelsberg. Das war auch sehr, sehr

toll, besonders die Stuntshow und das 4D-Kino haben allen gefallen. Wir waren auch hinter den Kulissen von GZSZ in der Straße von Taifun. Wir waren im Sandmännchenhaus, haben die Sandmännchenfiguren gesehen. Im Nachrichtenstudio konnten wir sehen, wie ein Wetterbericht funktioniert ... das war toll.

Am Dienstag waren wir in einer Gaststube essen und haben spannenden Fußball im Radio verfolgt: Japan gegen Paraguay. Wir haben uns gewundert, warum aller 20 Sekunden ein Tor gefallen ist, es war Elfmeterschießen! Paraguay gewann. Der Urlaub war sehr schön, ich wäre glatt noch eine Woche länger geblieben. Eigentlich wollten wir noch in unsere Hauptstadt Berlin fahren, aber bei 35 Grad oder noch mehr, wollten wir lieber das Badewetter genießen.

Ich glaube, wir hatten alle viel Spaß und viel Glück mit dem Wetter. Wir hoffen, jeder Urlaub wird so werden.

Martin Gerber (15 Jahre)

Kinderarche-Sommercup einmal anders

Volleyball-Mannschaften kämpften um den begehrten Pokal



Am 19. Juni fand im Sportzentrum der seit 2008 alljährlich stattfindende Sommercup des Kinderarche Sachsen e.V. statt. Allerdings nicht wie gewohnt als Fußballturnier, nein, die vier Mannschaften versuchten diesmal beim Volleyball, den begehrten Pokal zu ergattern. Jedes Jugendliche-Erzieher-Team kämpfte erbittert um den Sieg, den die am weitesten angereiste Mannschaft aus Wuischke davontrug. Die Gastgebermannschaft aus Lichtenstein belegte den 2. Platz gefolgt von den Crimmitschauern. Die Mannschaft aus dem Mutter-Kind-Haus Leubnitz war betrübt, nur den 4. Platz erreicht zu haben. Trotz allem zeigte die Mannschaft tolle Spielergebnisse, bedenkt man die mangelnden zeitlichen Trainingsmöglichkeiten der jungen Mütter und Väter.

Während der Spielpausen konnten sich alle mit verschiedenen Getränken, lecker belegten Brötchen, frisch gebrühten Rostern und selbstgebackenen Kuchen stärken. Ein Dank geht hierfür auch an den Grillmeister Herrn



Theumer und seinen Kollegen aus dem Kinder- und Jugendheim Crimmitschau, der uns wie jedes Jahr unterstützte.

Am Ende des Turniers bekamen alle Spieler selbst getöpferte Medaillen und jede Mannschaft einen selbst getöpferten Pokal und eine handgeschöpfte Urkunde. Für alle ging ein ereignisreicher und schöner Tag zu Ende. Wir Lichtensteiner hoffen, dass es allen Mannschaften gut gefallen hat, und auf ein noch zahlreicheres Wiedersehen im kommenden Jahr.

Doreen Freitag,
Erzieherin



»Kinderhaus Sterntaler« hat sich verwandelt

Kinder und Erzieher dankten mit einem Brunch allen Unterstützern



willkommen. Mit dem Umbau hat sich das Erscheinungsbild des Kinderhauses »Sterntaler« in den letzten Monaten sehr verändert. Die große Diele dient als Gemeinschafts- und zusätzlicher Spielraum, hier und in den Zimmern erwartet die Kinder nun ein robuster und warmer Parkettfußboden. Der Raum der Schulanfänger wurde mit neuem Mobiliar ausgestattet und zur Freude aller gibt es nun eine Kinderküche. Auch für die Garderobe fand man einen neuen Ort im Keller. Alles erstrahlt in einem neuen frischen Glanz und überall findet sich das Motiv des »Sterntalers« wieder.

Beim ersten Sommer-Cafe am 5. August halfen Eltern und Kindern dann auch noch mit, dem neuen Gartenzaun mit Farbe und Pinsel ein buntes und fröhliches Gesicht zu geben. Das kleine Kunstwerk erinnert nun nachhaltig an die Familien. »Danke« für alle Unterstützung sagen die Kinder, das Team und der Elternrat des Kinderhauses »Sterntaler«.

*Claudia Schindler, Vertreterin Elternrat;
Birgit Andert*

Mit einem »Dankeschön-Brunch« dankten die Kinder und Erzieher des Kinderhauses »Sterntaler« am 4. Juni allen, die bei der Umgestaltung des Hauses geholfen hatten. Frisch gestrichen erwartet die Gäste eine farbenfrohe Garderobe, überall hängen Fotos aus dem Kindergartenalltag, und man fühlt sich sofort

»Wir tauchen rechts hinein – blubb, blubb ...«

Die ganze Woche schon wurde im Kinderhaus gewerkelt, geschnitten, geklebt, gedruckt und verziert. Pünktlich am 22. Juli war alles geschafft und bunte, glitzernde Fische schmückten unseren Garten. Ergänzt von einer festlich gedeckten Tafel konnte es endlich starten - unser »Sterntaler«-Fischfest.

Nachdem sich alle mit Brotschiffchen, Fischkuchen und ein paar Gummi-Haien gestärkt hatten, ging's auf zu den Spielen.

Dabei galt es, Wasser mit Suppenkellen zu transportieren, nass gewordene Luftballons auf die Leine zu hängen und um die Wette in »tolle« Badebekleidung zu schlüpfen. Den meisten Kindern bereitete das großen Spaß und es wurde viel gelacht. Mit Handtüchern unter dem Arm machten wir uns dann auf zum Fühlpfad. Alle Kinder erkundeten diesen mit nackten Füßen und genossen sichtlich die Abkühlung im Wassertretbecken. Mit unserem Fischetanz aus dem Musical »Der Regenbogenfisch« ging unser buntes Treiben zu Ende.

Diana Bessel, Erzieherin



Hurra, Hurra der Sommer ist da

Die Heilpädagogische Wohngruppe Markkleeberg machte zweimal Urlaub



Am 24. Juni begannen für alle Kinder endlich die wohlverdienten Sommerferien – und wir starteten gleich in der ersten Woche zum Senftenberger See. Ab jetzt hieß es eine Woche Natur pur, was nur durch unsere fleißigen Spender möglich wurde. Es war eine Woche ohne den geliebten Fernseher oder Computer. Schlafen auf dem weichen Waldboden, aber auch bei Regen und Gewitter und ohne festes Dach über dem Kopf waren Erlebnis und Herausforderung zugleich. Für genügend Abwechslung war gesorgt: Mit unseren Kanus konnten wir den Senftenberger See vom Wasser aus erkunden.

In der zweiten Ferienwoche kehrten wir Markkleeberg erneut den Rücken und fuhren in das KIEZ »Querxenland« nach Seifhennersdorf. Bei einem Ausflug zum Bergkloster Oybin und ausgiebigen Wanderungen konnten die Kinder ihr Wissen über Kultur und Natur festigen und erweitern. Die Zeit verging wie im Flug und bald stand der Tag der Abreise vor der Tür. Doch das sollte unsere Stimmung nicht trüben, denn wir hatten noch vier Wochen Ferien vor uns, die wir bei zahlreichen Ausflügen an den Cospudener See, in den Vergnügungspark Belantis oder ins Freibad genossen.

Anika Mischke, Erzieherin

Schüler der Rudolf-Hildebrand-Schule und ihre Eltern spenden für die Kinderarche

Groß war die Freude, als wir erfuhren, das Geld vom Hildebrandfest am Markkleeberger Gymnasium komme unserer Einrichtung zugute. Der Förderverein hatte einen Flohmarkt veranstaltet, der die stolze Summe von 575,10 Euro einbrachte. Die Übergabe des Geldes und der nicht verkauften Gegenstände erfolgte in der Heilpädagogischen Wohngruppe in Markkleeberg. So konnten sich die Mitglieder des Fördervereins der Freunde der Rudolf-Hildebrand-Schule vor Ort ein Bild von unserer Arbeit machen.



Ende des Jahres möchten wir in Leipzig eine neue Wohngruppe eröffnen. Das gespendete Geld können wir zur Ausstattung dieser Gruppe sehr gut gebrauchen. Die sehr interessierten Mitglieder des Fördervereins wurden darüber informiert, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keinerlei Ausstattungsgegenstände für die neue Gruppe vorhanden sind. Auch hier wurde uns tatkräftige Hilfe zugesagt. Wir danken ganz herzlich für die Unterstützung.

Christine Gerike, Einrichtungsleiterin



Eine Insel im manchmal wilden Ozean

Wir gratulieren Ingrid Olbrich zum 60. Geburtstag

Wer wissen will, wie eine Erzieherin ist, der muss nur die Kinder fragen: »Wenn ich nicht weiter weiß, dann kann ich jederzeit zu Ingrid gehen«, sagt zum Beispiel Susi. »Ohne sie wäre ich nicht hier, wo ich nun bin, sie war und ist meine Insel im manchmal wilden Ozean...«

Die Frau, die mit solch warmen Worten beschrieben wird, ist gar nicht so leicht zu erwischen. Immer ist Ingrid Olbrich unterwegs, ständig gibt es etwas für ihre Wohngruppe Weinberghaus zu organisieren, Termine in Schulen oder beim Arzt sind schnell auch außerhalb der Dienstzeit noch zu erledigen. Wir treffen uns deshalb nur zu einem kurzen Plausch.

Ingrid Olbrich arbeitet seit September 1969 – also seit 41 Jahren – als Erzieherin in der Heimerziehung. Bereut hat sie ihre Wahl in all diesen Jahren kein einziges Mal. »Ich würde es genau wieder so machen«, sagt sie entschlossen.

Angefangen als Kindergärtnerin hat sie sich berufsbegleitend zur staatlich anerkannten Erzieherin qualifiziert. Sie erlebte und unterstützte 1974 den Umzug des Kinderheimes Berbisdorf nach Radebeul. Als 1978 im Haus 1 (jetzt Wach'sche Villa) eine Erzieherin gebraucht wurde, begann Ingrid dort ihre Arbeit.

Nach der politischen Wende befanden sich die pädagogischen Konzepte unserer Wohngruppen in einem stetigen Prozess der Veränderung. Familiennahes Leben, Achtung der Individualität des einzelnen Kindes und Jugendlichen und mehr Autonomie der Wohngruppen stan-

den auf der Tagesordnung. Ingrid Olbrich hat all diese Prozesse begleitet und aktiv mitgestaltet.

Im Gründungsjahr des Kinderarche Sachsen e.V. 1992 begann sich die Gruppe 3 unter ihrem neuen Namen »Weinberghaus« im Anbau der Wach'schen Villa einzurichten. Hier waren Ingrid und ihr Erzieherteam mit sehr viel Engagement und Herzblut dabei. Als Ingrid das Wort Team ausspricht, lächelt sie, steht auf, um eine nicht mehr ganz neue Karteikarte auf den Tisch zu legen. Dort stehen die Namen von 49 Mitarbeitern, die sie kommen und wieder gehen sah. Ingrid als die »Dienstälteste« hatte die Aufgabe, ihre Kollegen einzuarbeiten. »Das habe ich sehr gern gemacht«, gesteht sie. »Ich weiß ja aus eigener Erfahrung, wie wichtig es gerade am Anfang ist, von einem erfahrenen Kollegen auch mal an die Hand genommen zu werden.«

Ingrid ist aber noch mehr als nur eine Erzieherin aus Leidenschaft: Als die Wohngruppe Weinberghaus einen eigenen Weinberg übernahm, entdeckte sie ein neues Hobby. Und ihre Begeisterung sprang auf die Kinder über. Sieben Jahre Arbeit im Weinberg mit allen Mühen und Freuden – alle Achtung, Ingrid!

Ich wünsche dir, dass dir der Weinbergeist wohl gesonnen bleibt, eine große Winzerkiepe Gesundheit und noch einige gute Jahrgänge Freude mit den Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitern der Wohngruppe Weinberghaus und der Kinderarche.

*Gisela Härtelt,
Fachberaterin Familienarbeit*



Dobrze, doch noch der 5. Platz!

Kamenzer Mannschaft schlug sich tapfer auf dem Rasen

Wir waren zum dritten Mal dabei, beim »Namyslow-Cup« im Mai und wir wollten den Pokal des Landrats gewinnen. Schon bei der Auslosung ahnte unsere Mannschaft, dass wir mit Namyslow einen dicken Brocken in der Vorrunde abbekommen hatten. Die Bedingungen für das Turnier waren optimal. Der Platz besaß einen super Kunstrasen, der Regen machte eine Pause und die Versorgung stimmte. Im vierten Spiel waren wir dran. Der Gegner waren die »Knirpse« aus Glogowek. Anpfiff und sie fielen wie ein Minitornado über uns her. Unsere Abwehr völlig überfordert. Felix, unser Torwart, verhinderte mit traumhaften Abwehrparaden das Totalchaos. Die Ehrung mit dem Titel »Bester Torwart« am Ende des Turniers geht völlig in Ordnung. Nach dem Abpfiff war die Stimmung im Keller. 3:0 verloren. Hatten wir überhaupt eine Chance?

Krasne Pole hieß der nächste Gegner und schon nach der ersten Minute spürte man, dass das Zusammenspiel besser funktionierte und gelungene Kombinationen brachten den Sieg. 2:0, das war schon mal was. Würde das im letzten Spiel auch gegen den Favoriten Namyslow klappen? Es klappte nicht.

Es wurde eine 6:0 Pleite.

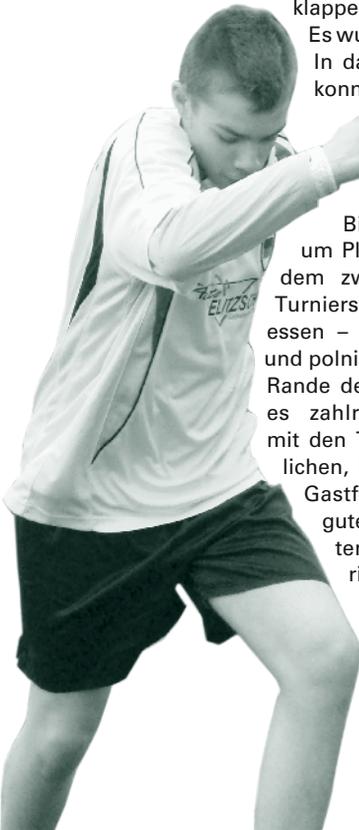
In das Finalgeschehen konnten wir nicht mehr eingreifen.

Mit der Mannschaft aus Bierutow ging es um Platz 5 und 6. Vor dem zweiten Teil des Turniers gab es Mittagessen – natürlich Bigos und polnische Wurst. Am Rande des Turniers gab es zahlreiche Gespräche mit den Turnierverantwortlichen, bei denen wir die Gastfreundschaft und gute Organisation lobten. Die Heimleiterin bat uns darum, der Kinderarche Sachsen Dank zu sagen für die Kondulenzbekundung zum Flug-

zeugunglück von Smolensk. In Ansätzen wurde der Ferienaustausch im nächsten Jahr besprochen. Das Kinderheim Namyslow möchte mit uns in die Hohe Tatra sowie Auschwitz und Krakau besuchen.

Im letzten Spiel gab unser Team noch einmal alles. Über Anna konnte man nur staunen, wie sie als Mädchen mitmischte. Bis zur letzten Minute lagen wir 2:1 zurück und dann erlöste uns Christian. Neun-Meterschießen! Sven im Tor, sein letzter Namyslow-Cup, er hielt fast alle Bälle. 4:2, doch noch der 5. Platz – dobrze! Namyslow gewann das Endspiel gegen die »Knirpse« von Glogowek und wir verließen mit vielen schönen Erinnerungen Namyslow in Richtung Heimat. Eins steht fest, beim »Namyslow Cup 2011« sind wir wieder mit dabei.

*Horst Gerberich und
Franziska Bönke, Erzieher*





Kinderarche bekommt einen Aufsichtsrat

Mitgliederversammlung beschloss Satzungsänderung für den Verein



Traditionell fand in der letzten Woche vor den Sommerferien die Mitgliederversammlung unseres Vereins mit anschließendem Sommerfest statt. Im Freizeitkeller der Geschäftsstelle auf dem Augustusweg in Radebeul waren etwa 50 Mitglieder zusammengekommen. Wichtigster Punkt auf der Tagesordnung war die Diskussion über eine Satzungsänderung. Hintergrund dieser Änderung ist die seit Jahren verschiedentlich kritisierte Doppelfunktion des Vorsitzenden und seines Stellvertreters sowohl im geschäftsführenden als auch im Gesamtvorstand. Die Satzungsänderung war notwendig, weil in einem Verein unserer Größe eine Trennung zwischen operativem Geschäft und Aufsicht gegeben sein muss. Wie die

Mitgliederversammlung einstimmig beschloss, gibt es künftig neben dem Vorstand, dem Matthias Lang als Vorsitzender, Frank Lenz als sein Stellvertreter sowie Henry Weyhmann angehören, einen Aufsichtsrat, dessen Mitglieder Simone Teske, Ursula Rau, Sabine Hofmann, Dieter Krauth und René Lange nun die Aufsicht über den Verein ausüben.

In der Mitgliederversammlung stellte auch Herr Gerlach von der Warth & Klein AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Bericht zur Prüfung des Jahresabschlusses 2009 vor. Die Buchführung des Vereins war in Ordnung; die Kinderarche hat auch 2009 wieder einen positiven betriebswirtschaftlichen Abschluss erzielt.

Beim anschließenden Sommerfest überraschten die Bewohnerinnen des Mutter-Kind-Hauses Leubnitz mit Auszügen aus dem Programm anlässlich ihres Jubiläums. Die Mädchen und Mütter brachten sehr bewegend ihre Gefühle mit Liedern wie »Jugendliebe« oder »Wunder geschehen« auf den Punkt. Bei Bratwurst, Salaten und Liesker Bier konnten sich dann die Mitglieder und ihre Gäste bis in die späten Abendstunden angeregt unterhalten und dank Großbildleinwand sogar das deutsche Fußballteam bei der Begegnung mit Ghana anfeuern (das half – und Deutschland siegte mit 1 : 0).

Birgit Andert



Sven aus Radebeul hatte die Technik voll im Griff.







Fröhliches Ständchen zum Geburtstag

Wir gratulieren Mathias Jahn und danken für die Unterstützung



Autohauses beging Ende Juni seinen 65. Geburtstag und freute sich riesig über die Überraschung. Seit Jahren unterstützt sein Autohaus die Kinderarche Sachsen. So hat das Autohaus einzelnen Wohngruppen in der Vergangenheit kostenlos Fahrzeuge zur Verfügung gestellt und den Kindern und Jugendlichen mit Spenden geholfen. »Wir unterstützen die Kinderarche Sachsen, weil dort Kinder den geschützten Raum finden, den sie für ein gesundes Aufwachsen so dringend brauchen«, erklärte Mathias Jahn. Als kleines Dankeschön für die jahrelange Unterstützung erhielt er vom stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Frank Lenz symbolisch eine Laterne überreicht.

Wir wünschen Mathias Jahn für seinen wohl verdienten Ruhestand alles Gute und danken herzlich für alles, was er für die Kinderarche getan hat!

Mit einem Ständchen und kleinen Blumensträußen gratulierten die Kinder des Radebeuler Kinderkreises »Natur, Heimat und Gesundheit« Mathias Jahn nachträglich zum Geburtstag. Der Chef des gleichnamigen

Rotarier schenken der Kinderarche drei Computer

Die Radebeuler Rotarier haben drei Computer an die Kinder und Jugendlichen der Wohngruppe Weinberghaus und der Wach'schen Villa der Kinderarche Sachsen übergeben. »Wir waren im vergangenen Herbst in der Kinderarche und haben gefragt, womit wir helfen können«, erklärt Falk Wenzel, Rotarier und Leiter der Dresdner Euro-Schulen. Die drei Rechner sind in einem Projekt seiner Schule aufgearbeitet worden. Zusätzlich zu den Computern haben die

Rotarier auch Flachbildschirme mitgebracht. Erik war gleich ganz begeistert und probierte die verschiedenen Programme aus. »Das ist cool«, so das entschiedene Urteil des Jungen.



Kamenzer freuen sich über Spende von SPS



Mit einem bunten Blumenruß auf Leinwand hat sich Chayenne aus dem »Haus Kleeblatt« für eine Spende des Unternehmens Swiss Post Solutions GmbH, Pulsnitz, bedankt. Zum Sommerfest des Jugendhilfeverbundes Kamenzer Land Ende Juni hatte die SPS-Firmenleitung einen Scheck in Höhe von 500 Euro überreicht. »Das Geld ist schon ausgegeben«, sagte Einrichtungsleiter Jan-Peter Stüwing jetzt bei einem Besuch in der Swiss

Post Solutions GmbH. »Wir haben davon neue Bänke für unseren Grillplatz gekauft und freuen uns schon auf das gemeinsame Grillen mit den großzügigen Spendern.«

Das Unternehmen aus Pulsnitz unterstützt die Kamenzer Wohngruppen seit drei Jahren – mit Spielzeug, Kleidern, Wäsche und Geldspenden. »Wir kommen alle aus der Region und wollen deshalb gern Projekte in unserer Nähe unterstützen«, erklärt Mirko Olschewski, kaufmännischer Leiter bei SPS. »Man muss nicht in die Ferne gehen, um Menschen in Not zu helfen.«

Über das Bild von Chayenne hat sich Olschewski riesig gefreut. »Dafür finden wir auf jeden Fall einen Platz in unserer Firma«, verspricht er.



Sie möchten uns finanziell unterstützen?

Fördern Sie unser aktuelles Projekt:



Spenden Sie Spielfreude

Zum 1. Mai haben wir das Christliche Kinderhaus Zethau in unsere Trägerschaft übernommen. Im Zuge der Neugestaltung des Hauses wollen wir die Gruppenräume gern attraktiver und anregender gestalten. Für einen Raum planen wir eine Spielebene mit Puppentheater – hier können die Kinder ihrer Phantasie und Spielfreude freien Lauf lassen. Sowohl für diese Spielebene als auch für die Ausstattung des restlichen Hauses sind wir dringend auf Unterstützung angewiesen.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeits-Initiative unterstützen wir auch soziale Projekte. Denn nachhaltig handeln heißt, Verantwortung für zukünftige Generationen zu übernehmen. Die Mädchen und Jungen, die in der Kinderarche Sachsen ein Zuhause gefunden haben, bedürfen dieser Unterstützung in ganz besonderer Weise. Deshalb engagieren wir uns für sie.

*Michael Wagner,
Vertriebsleiter REWE Foodservice*



Sie möchten mehr wissen?
Ihre Ansprechpartnerin in der Kinderarche Sachsen:
Andrea Kühn
Tel. (0351) 837230
spenden@kinderarche-sachsen.de
www.kinderarche-sachsen.de

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Jeder Betrag hilft und kommt den Kindern und Jugendlichen direkt zugute.

So erreicht uns Ihre Spende schnell und unkompliziert:

Beleg für Kontoinhaber/Einzahler-Quittung Konto-Nr. des Kontoinhabers <input type="text"/>		Überweisung/Zahlschein Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts <input type="text"/>		Bankleitzahl <input type="text"/>	Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.
Begünstigter Kinderarche Sachsen e.V. Augustusweg 62, 01445 Radebeul Konto-Nr. des Begünstigten 108012750 Kreditinstitut des Begünstigten Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel 52060410 Betrag: Euro, Cent EUR <input type="text"/>		Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen) Kinderarche Sachsen e.V. Konto-Nr. des Begünstigten 108012750 Kreditinstitut des Begünstigten Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden noch Verwendungszweck (maximal 27 Stellen) Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen) Straße- oder Postfachangaben Kontoinhaber: <input type="text"/>		Bankleitzahl 52060410 Betrag: Euro, Cent EUR <input type="text"/>	SPENDE
Kontoinhaber/Einzahler: Name <input type="text"/> (Quittung bei Bareinzahlung)		Datum, Unterschrift <input type="text"/>		20	



Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(035939) 81221	Uta Wolf	(035939) 81221	u.wolf@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater- Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(035939) 81221	Uta Wolf	(035939) 81221	u.wolf@ kinderarche-sachsen.de	6
Integrative Familienhilfe (IF)	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(03591) 531039	Uta Wolf	(035939) 81221	u.wolf@ kinderarche-sachsen.de	3
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(03578) 307991	Jan-Peter Stüwing	(03578) 307993	j.stuewing@ kinderarche-sachsen.de	24
Inobhutnahme	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(03578) 307991	Jan-Peter Stüwing	(03578) 307993	j.stuewing@ kinderarche-sachsen.de	4
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(03578) 314070	Jan-Peter Stüwing	(03578) 307993	j.stuewing@ kinderarche-sachsen.de	6
Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(035955) 45143	Jan-Peter Stüwing	(03578) 307993	j.stuewing@ kinderarche-sachsen.de	12
Kindertagesstätte »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 8301264	Rosita Rewny	(0351) 8301264	r.rewny@ kinderarche-sachsen.de	82
Kindertagesstätte »Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8336116	Pia Schlage	(0351) 8336116	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 8362879	Jacqueline Beier	(0351) 8362879	j.beier@ kinderarche-sachsen.de	60
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8372311	Gabriele Glenk	(0351) 8372324	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	13
Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(0351) 8338885	Gabriele Glenk	(0351) 8372324	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8372313	Gabriele Glenk	(0351) 8372324	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8386673	Gabriele Glenk	(0351) 8372324	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	5
Trainingswohnen	Kolbstraße 6 01139 Dresden	(0351) 4827351	Gabriele Glenk	(0351) 8372324	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	3
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8372310	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(0351) 8372339 8372338	u.troike@ kinderarche-sachsen.de j.schweinsberg@ kinderarche-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(035971) 809930	Petra Behner	(035971) 809930	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(035057) 50293	Michael Schott	(037323) 50568	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	8
Therapeutische Intensivgruppe Berthelsdorf	Bahnhofstr. 45 09600 Berthelsdorf	(037322) 50997	Michael Schott	(037323) 15407	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	4
Heilpädagogisch- therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(037323) 50566, 50568	Michael Schott	(037323) 50568	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	6
Inobhutnahme Lichtenberg	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(037323) 50566, 50568	Michael Schott	(037323) 50568	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	3



Angebote der Kinderarche Sachsen

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Integrative Familienhilfe (IF)	Muldaer Straße 25 09638 Lichtenberg	(0373 23) 50568	Michael Schott	(0373 23) 50568	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	3 Fam.
Heilpädagogische Tages- gruppe »Am Buchenberg«	Zum Buchenberg 1 09569 Dederan	(0372 92) 21182	Michael Schott	(0373 23) 50568	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind- Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(037 24) 66 74 94, 66 74 99, 66 76 68	Michael Schott	(037 24) 28 54	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	16 4
Trainingswohnen Burgstädt	Beethovenstr. 12 09217 Burgstädt	(037 24) 28 54	Michael Schott	(037 24) 28 54	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	2
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Dr.-Külz-Str. 15 09599 Freiberg	(037 31) 346 23	Kathrin Stebel	(037 31) 346 23	k.stebel@ kinderarche-sachsen.de	60
Wohnbereich Wiesenstraße	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(037 65) 384 13	Cornelia Heidrich	(037 65) 384 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	10
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	108 + 80 Hort
Christliches Kinderhaus Zethau	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	64
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(037 65) 384 12	Cornelia Heidrich	(037 65) 384 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	
Wohnbereich Lichtenstein und Inobhutnahme	Glauchauer Str. 19 b 09350 Lichtenstein	(0372 04) 5 07 21, 5 07 22	Cornelia Heidrich	(037 65) 384 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	8 max. 6
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau »Haus Oehler« »Haus Lindenstraße« »Haus Victoria« »Haus Westberg«	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(037 62) 70 97-0 48 96 31 70 97-14 70 97-17, 21 70 97-15, 22	Sonja Dietrich	(037 62) 70 97-10	s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de	10 6 11 12
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(037 61) 51 90	Birgit Wiesner	(037 61) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	30
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(037 62) 21 87	Katrin Leschak	(037 62) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	60
Wohngruppe Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 41 39	Christine Gerike	(03 41) 3 58 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	10
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 44 70	Christine Gerike	(03 41) 3 58 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 42 03) 6 20 20	Christine Gerike	(03 41) 3 58 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	9
Auslandsprojekte						
Jugendhilfebrücke Ukraine Schkola-Internat dija Ditej is SPR	31533 Chmelnizka Oblast Letitschivskij Rajon S. Golowtschinzi	(003 80) 38 57/ 9 50 49	Sergej Wosniuk über Henry Weyhman	(0351) 8 37 23 22		

Geschäftsstelle: Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0, Fax (0351) 8 37 23-71

info@kinderarche-sachsen.de
www.kinderarche-sachsen.de

Ein Dank an unsere Sponsoren

<p>REWE-Foodservice GmbH</p> <p>Tel. (03 51) 44 49 20 www.rewe-fs.de</p> <p>An der Prießnitzau 7 01328 Dresden</p>		<p>Macoo GmbH Obst- und Gemüsegroßhandel</p> <p>Tel. (03 51) 83 97 40 www.macoo.de</p> <p>Spitzhausstraße 74 01139 Dresden</p>	
	<p><i>Sie wollen weiter von unserer Arbeit lesen? Dann unterstützen Sie unsere Zeitung – und schon erscheint Ihr Name in einem dieser Felder.</i></p>	<p>Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großhain eG Filiale Radebeul</p> <p>Tel. (03 51) 838 29 14 www.rb-roedertal.de</p> <p>Meißner Straße 249 01445 Radebeul</p>	<p>Sparda-Bank Berlin eG Geschäftsstelle Radebeul</p> <p>Tel. (030) 42 83 00 www.sparda-b.de</p> <p>Meißner Straße 268 01445 Radebeul</p>
<p>Westsächsisches Textil- museum Crimmitschau</p> <p>Tel. (037 62) 93 19 39 www.saechsisches-industriemuseum.de</p> <p>Leipziger Straße 125 08451 Crimmitschau</p>	<p>Herr Markus Wägner</p>	<p>Autohaus Mathias Jahn GmbH</p> <p>Tel. (03 52 08) 9 62-0 www.ahjahn.de</p> <p>Riesstraße 2 01471 Radeburg</p>	<p>Rotary-Club Radebeul</p> <p>www. rotary-radebeul.de</p>
	<p>Sparkassen- Versicherung Sachsen AG</p> <p>Tel. (03 51) 42 35-0 www.sv-sachsen.de</p> <p>An der Flutrinne 12 01139 Dresden</p>		<p>Gersdorfer Bau- und Immobilien- gesellschaft mbH</p> <p>Tel. (03 72 03) 6 54 81</p> <p>Hauptstraße 199 09355 Gersdorf</p>

Hoffnung
auf Leben

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62 · 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0 · Fax (0351) 8 37 23-71
info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Spendenkonto: Kinderarche Sachsen e.V. · Konto-Nr. 108 012 750 · BLZ 520 604 10
bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel